

DUMONT

Reise-Taschenbuch



toskana

Erzählt man zu Hause, man fahre in die Toskana, entlockt dies den Zuhörern oft ein anerkennendes: »Oh, wie schön!« Es scheint, als würden alle die Toskana kennen, auch wenn sie nie dort gewesen sind. Das hat sicher mit der Fotogenität der Region zu tun: Bilder von Weinbergen mit Zypressen hat jeder schon mal gesehen. Dass Florenz dort liegt, wissen manche auch. Wie die Toskana wirklich ist, erleben Sie aber nicht nur in Florenz, im Hügelland um Siena oder in Pisa auf dem Schiefen Turm. Das tun Sie auch bei den Arbeitern in den Marmorbergen, beim Bauern im Agriturismo, in wilden Mittelmeerbuchten und einsamen Klöstern in uralten Wäldern. Bei einem oft vorbildhaften Gleichgewicht von Natur und Mensch.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von Tobias Garst und Gesa Pöler sowie News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/toskana.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch



10 Highlights in der Toskana

0 20 40 km

DUMONT

Reise-Taschenbuch

toskana

**Tobias Garst
Gesa Pölert**





Senkrechtstarter

Alte Türme gibt's zuhauf: schiefe, dicke, kampfprobt, wiederaufgebaute, bepflanzte, zur Wohnung ausgebaut, filmwürdige. Jede Variante ist in der Toskana vorhanden. Im charakteristischen Hügelnd wirken sie besonders. Oft sind sie zugänglich, wie der elegante Rathausurm von Siena; er ragt mit 102 m höher auf als jeder andere Turm der Toskana. Die Prozedur ist jedes Mal dieselbe, erst geht's hoch, dann runter. Aber glauben Sie bloß nicht, es würde sich nicht lohnen! Der Blick ist von jedem Turm zauberhaft neu. Hier der Blick vom Rathausurm auf Sienas Campo.

Überflieger

Die Toskana — zwischen Mittelmeerinseln und Apenninenbogen! Mal eben drüberfliegen, über Küsten, Weinberge, Arnotal und Kunstzentren.

Prächtiges Land- leben der Medici

Zeitgenössische
Kunst auf Landgut

**Paradies für
Bergwanderer**

**Schneekuppen?
Nee, Marmorpfell!**

**Puccinifan
trifft
Comicfreak**

**Sonnen-
schirme
am Som-
merstrand**

Durch Olivenhaine
hinter Leonardo her

Picknick auf
des Herzogs
Lustwiese

**Ein Pracht-
stück von
einer Burg!**

Naturgeschichte im
Schweigekloster

**Ein Platz weißer
Wunderbauten**

Hier wird's waldig
und heilig

**Michelangelo
& Co.**

Chiantigebiet

**Wildschweine, Stachel-
schweine, Rotweine**

**Ruckzuck
entschleunigt**

**Bocelli
im Ohr ...**

**Hafen für
Tanker und
Touristen**

**Felsen, Karibik-
Feeling, FKK, diese
Küste bietet alles!**

Stolze Türme,
alte Mauern

**Slow Food
im Bauch**

Palio!

Costa degli Etruschi



Homo industrialis freut sich über heiße Luft

• Larderello
• San Galgano
Eine Kirche ohne Dach, perfekt für Sommerkonzerte

Baden zwischen alten Gräbern von Etruskern und Hellenen

• Parco Archeologico di Baratti e Populonia

• Scarlino

• Cala Volina

Der schönste Strand?

Elba

Cowboys ohne Pistolen, Rinder mit langen Hörnern

Weinprobe bei 35 °C – aber nur mit Schafskäse und Salami!

Kuren wie die alten Römer

• Montalcino

• Bagno Vignoni

• Crete
Renaissancenkultur
Plenza trifft Marktdorf, Papst sei Dank
• San Quirico d'Orcia
Die berühmtesten Zypressen der Welt

• Monte Amiata

Buchen muss man hier nicht suchen

Zu Gast bei Falken und Wildkatzen

• Parco Naturale della Maremma

• Pitigliano

Die Stadt, die aus dem Felsen wächst

• Capalbio

Bunte Tarotriesen im Gebüsch

Giglio

Abtauchen

Radeln, wandern, entdecken

Querfeldein

Fundstücke — Als Inbegriff der Lebenskunst ist die Toskana überraschend vielfältig. Altes und Modernes, Mensch, Kunst und Natur greifen mal harmonisch, mal kontrastreich ineinander.



Dolce Vita am Strand

Über 397 km Mittelmeerküste, ein Reigen von Inseln – die alten Seebäder und Naturbuchten der Toskana stehen für italienisches Sommervergnügen. Am Strand liegen, in einer Bar an der Promenade eine Limonade schlürfen, im Wasser plätschern, aufs Meer gucken und am Abend in den Sternenhimmel: Von den mondänen Bädern um Viareggio bis zu den einfacheren Stränden der Maremma oder auf Giglio und Elba gibt es dazu reichlich Gelegenheit.

Sommerabende für ewig

Aperitivo auf einem alten Platz, Sonnenuntergang über den Hügeln, dann ein ausgiebiges Abendessen mit einem guten Chianti und viel Zeit für Gespräche. Später ein Eis und ein Spaziergang durch immer noch belebte Gassen. Abende wie diese machen süchtig nach dem nächsten und nächsten Toskana-Sommer.

Das Handwerk lebt

Keramik im Arnotal, Leder und Schmuck in Florenz, Alabaster in Volterra, Kristallglas in Colle di Val d'Elsa ... Das Kunsthandwerk ist ein Pfeiler in der toskanischen Wirtschaft.



Nur selten sind sie Windschutz, meist Landmarken, aber immer sind die Zypressen der Toskana auch Schmuckelemente. Dank des Hügellands, das zwei Drittel der Toskana einnimmt, setzen sie sich einzeln oder als geschwungene Alleen wirkungsvoll in Szene. Am schönsten sind sie südlich des Arno und in der Provinz Siena zu erleben, egal ob im Auto, per Rad oder per pedes.



Goldenes Zeitalter

Ein reiches, abenteuerliches Mittelalter, dann die Prachtentfaltung der Renaissance. Künstler, Architekten und Wissenschaftler haben der Toskana für immer einen Platz in der Weltgeschichte gesichert. Die Museen sind voller Schätze, die Altstädte meist intakt. In Florenz erleben Sie alles zusammengeballt auf wenigen Kilometern: Werke von Michelangelo und Botticelli, Gärten und Paläste der Medici. Aber noch in den kleinsten Orten stoßen Sie auf Spuren großer Künstler und Denker – wie auf deren Wertschätzung durch die Einheimischen.

Fiasco

So heißt die dickbauchige, mit Bast ummantelte Weinflasche, in der der Chiantiwein in die Städte transportiert wurde. Heute kaum noch gebraucht, hat sich ihr Name in der *fiaschetta* erhalten, dem urigsten Lokaltypus der Toskana.



Agriturismo: »Ferien auf dem Bauernhof« lautet die Zauberformel für toskanischen Landurlaub.



Weltoffene Lokalpatrioten

Florenz, Siena, Pisa: auf der Karte nicht weit auseinander, aber für die Einwohner liegen Welten dazwischen. Man ist eher Sienesin oder Pisaner als Toskaner und jeder Ort ist stolz auf seine Eigenheiten. Das hat eine lange Geschichte: Die Toskana war im Mittelalter voller konkurrierender Stadtstaaten. Das ist bis heute spürbar in einer Vielfalt, die sich in Traditionen, Architektur und Landschaft niederschlägt – vom gediegenen Lucca bis ins stolze Siena, vom alten Universitätsstandort Pisa bis ins herrschaftliche Florenz, das Pilgerzentrum Pistoia (Abb.) oder die Handels- und Gelehrtenstadt Arezzo. Die Stadtkultur herrscht in der Nordhälfte der Region vor, während der Süden sehr ländlich geprägt bleibt.



*Toscana wie im Bilderbuch: im
Orciatal bei Monticchiello (Pienza)*

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

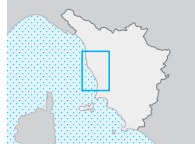
Vor Ort

Lucca und der Nordwesten 14



- 17 Lucca
- 24 **Tour** Stadt, Land, Fluss – und See
- 26 Luccas Villengürtel
- 27 **Lieblingsort** Sant'Andrea di Compito
- 29 Pescia
- 29 Viareggio
- 31 Pietrasanta
- 32 Sant'Anna di Stazzema
- 33 Alpi Apuane
- 35 Barga
- 36 **Tour** Auf dem Dach der Toskana
- 38 Carrara
- 40 **Tour** Im Reich des weißen Goldes
- 43 **Zugabe** Aus dem Dornröschenschlaf geweckt

Pisa, Livorno und ihre Küsten 44



- 47 Pisa
- 55 Calci
- 56 Die Pisaner Küste
- 57 **Lieblingsort** Istituto Lama Tzong Khapa
- 58 Livorno
- 62 **Tour** Verliebt in steile Kurven
- 64 Costa degli Etruschi
- 66 **Tour** Unter Tage und in den Bergen
- 69 **Zugabe** Der Fall Sofri

Arnotal, Pistoia und Prato 70



- 73 San Miniato
- 75 Montalbano
- 78 **Tour** Vom Kurchic ins Bergdorf
- 80 Pistoia
- 85 **Lieblingsort** Ponte Sospeso di San Marcello Pistoiese
- 86 Prato

- 88 **Tour** Landpartie auf den Spuren der Medici
- 91 **Zugabe** Giftmord im Trüffelparadies

Florenz und Umgebung 92



- 95 Florenz
- 100 **Tour** Die geheimen Wege von Großherzog Cosimo I
- 103 **Lieblingsort** Piazza dei Tre Re
- 117 Fiesole
- 118 **Tour** Bauernland und Villenglück
- 121 Parco Mediceo di Pratolino
- 122 Certosa del Galluzzo
- 124 **Zugabe** Besser leben in Florenz

Arezzo und Umgebung 126



- 129 Arezzo
- 134 **Tour** Mit dem Rad in die Etruskerzeit
- 137 Arnotal und Pratomagno
- 138 **Tour** Felsen wie gemalt
- 142 Casentino und Apenninen
- 145 **Lieblingsort** La Rana da Filetto

- 146 Cortona
- 149 **Zugabe** Das Tal, aus dem die Steaks kommen

Chianti, San Gimignano und Volterra 150



- 153 Chianti
- 156 **Tour** Weinavantgarde, Weinromantik
- 160 San Gimignano
- 164 **Tour** Auf Pilgers Spuren
- 167 Monteriggioni
- 168 San Vivaldo
- 169 Volterra
- 173 **Lieblingsort** »Primi Passi« bei Volterra
- 174 Lajatico
- 175 **Tour** Qualmende Erde, heiße Sohlen
- 176 **Zugabe** La Pomona

Siena und südliches Umland 178



- 181 Siena
- 188 **Tour** Wogen aus Weizen und Lehm

- 190 Buonconvento
- 191 Abbazia Monte Oliveto Maggiore
- 192 Montalcino
- 194 Abbazia di Sant'Antimo
- 194 Val d'Orcia
- 195 **Tour** *Wo der Brunello reift*
- 198 Pienza
- 200 **Tour** *»Ein Ort des Traums«*
- 202 Montepulciano
- 204 **Lieblingsort** *Caffè Poliziano*
- 205 Chiusi
- 207 Monte Amiata
- 209 Val di Merse
- 211 **Zugabe** *Iris Origo und La Foce*

Die Maremma, Elba und Giglio ²¹²



- 215 Massa Marittima
- 218 Piombino-Halbinsel
- 220 Castigione della Pescaia
- 223 Grosseto
- 226 Parco Naturale della Maremma
- 227 **Tour** *Fluss des natürlichen Lebens*
- 229 Capalbio
- 230 **Lieblingsort** *Cascate del Mulino*
- 231 Sorano
- 231 Sovana
- 232 **Tour** *Zu Pferd durch antike Hohlwege*
- 235 Pitigliano
- 237 Elba
- 240 **Tour** *Das letzte Gebirge vor Frankreich*
- 244 Giglio
- 245 **Zugabe** *»Maremma amara«*

Das Kleingedruckte

- 246 Reiseinfos von A bis Z
- 260 Sprachführer
- 262 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 266 *Ein Stück Herz bleibt hier ...*
- 269 *Verlassene Dörfer*
- 272 *FAI – Für alle, für immer*
- 276 *Das zählt*
- 278 *Wege aus der Krise?*
- 280 *Jahrhundertealte Gemeinschaft*
- 283 *Die dunkle Seite des Universums*
- 286 *Larderello, Hauptstadt der Geothermie*
- 289 *Reise durch Zeit & Raum*
- 292 *Die Medici*
- 294 *Paradies für Foodies – Essen in der Toskana*
- 298 *Bosco della Ragnaia*
- 300 *Landbau für Lebensqualität*

-
- 306 *Register*
 - 311 *Autoren & Impressum*
 - 312 *Offene Fragen*

Vor



*Von der Höhe der Piazzale Michelangelo
bietet sich ein traumhafter Blick auf Florenz.*

Ort



Lucca und der Nordwesten

Meer und Berge, Villen und Gärten — die Vielfalt toskanischer Landschaften beginnt gleich an der ligurischen Grenze.

Seite 17

Lucca

Vielleicht die lebenswerteste Stadt der Toskana: alt und proper, tolle Geschäfte in historischem Ambiente, Kunstwerke und Konzerte und dazu eine ausgezeichnete Fahrradkultur.



Seite 26

Luccas Villengürtel

Villa Reale di Marlia, Villa Torrigiani, Collodi und die Villa Garzoni: Um die herrschaftlichen Landsitze ranken sich große Historie und kleine Geschichten. Kaufmannsfamilien investierten hier einst in Grund und Boden.



Die Märchenfigur Pinocchio stammt aus dem Örtchen Collodi.

Eintauchen



Seite 24

Lago di Massaciuccoli

Ex-Lagune und Naturschutzgebiet: Der See zwischen Meer und Berg ist von Lucca aus per Rad zu erreichen.

Seite 29

Viareggio

Am Strand brutzeln, flanieren und shoppen können Sie im bekanntesten Seebad der Region.

Seite 32

Sant'Anna di Stazzema

Unvergessen sind Verbrechen und Widerstand im Zweiten Weltkrieg.

Seite 33

Alpi Apuane

Weil sie aus Marmor sind, glänzen die Gipfel selbst im Sommer weiß. Auch Grotten, Schluchten und Stauseen machen die Apuanischen Alpen erlebenswert.



Seite 40

Im Reich des weißen Goldes

Dramatische Landschaft und ungewöhnliche Arbeitsstätten erleben Sie auf einer Auto- und Jeptour in den Marmorbergen bei Carrara – in den großen Abbaubecken bei Colonnata und in Fantiscritti – hautnah.

Seite 36

Pania-Gruppe

Bergwanderer in ihrem Element: zwischen Marmorbrüchen, Eichenwald und Karstgipfeln zu steilen Höhen und einsamen Almen – von Pruno zur Pania della Croce.



Seite 43

Aus dem Dornröschenschlaf geweckt

Scurril mag es anmuten, wenn zwischen Oliventerrassen John-Cage-Töne erklingen. Die Tänzerin Cecilia Bertoni schafft solche Begegnungen. Sie hat die Tenuta Dello Scompiglio in ein Zentrum für zeitgenössische Kultur verwandelt.

Der Bürgerliche, der »La Bohème« schrieb: Puccini aus Lucca.



Verladekräne für Marmor, Werften, Jachthäfen und Strandbäder prägen das Bild der nördlichsten Toskana-Küste. Ein munteres Nebeneinander von Industrie und von Freizeitkultur.

erleben

Potpourri für viele Geschmäcker

E

Ein beliebter Vorspeiseteller an den italienischen Küsten heißt *antipasto mare e monti* – mit Zutaten aus dem Meer und von den Bergen. Im Nordwesten der Toskana erleben Sie die landschaftliche Entsprechung. Von den mondänen Badestränden in Marina di Pietrasanta und Viareggio geht es in wenigen Kilometern fast 2000 m hoch in die raue Bergwelt der Apuanischen Alpen.

Natur im Überfluss?

Nach Süden werden die Berge niedriger. Sie sind gespickt mit Bergdörfern und mit älteren und neueren Villen. Dort entfaltet sich der Reichtum der Provinz Lucca, der auch in schönen Gartenlandschaften und in der Provinzhauptstadt spürbar wird: die alten Steinpalazzi, Straßen und Plätze sind sehr gepflegt. Lucca liegt von der Natur verwöhnt: in einer früher sumpfigen, heute fruchtbaren Ebene, durch die sich der Fluss Serchio schlängelt, umringt von waldigen Höhen. Doch die Natur wurde und wird auch sichtbar ausgebeutet. Die Apuanischen Alpen wirken vielerorts angefressen, weil in den hiesigen Marmorbrüchen – vor allem in der Provinz

ORIENTIERUNG

Lage: Das beschriebene Gebiet umfasst die zwei nordwestlichen Provinzen mit den Städten Carrara, Massa und Lucca.

Internet: www.aptmassacarrara.it, www.turismo.lucca.it

Verkehr: Bahnstrecken Florenz–Viareggio über Lucca und Livorno–Carrara/Avenza entlang der Küste. Busse von Autolinee Toscane (www.at-bus.it).

Massa-Carrara – eine weltweit seltene Marmorqualität abgebaut wird: Der Stein glänzt maserungslos weiß.

Wundern beim Wandern

Konflikte mit dem Landschaftsschutz sind vorprogrammiert. Ein nachhaltiger Tourismus gilt dem Steinbruchgewerbe gar als wirtschaftlicher Konkurrent. Handelt es sich um Sabotage, wenn ein Wanderwegweiser mal wieder zerstört ist? Dabei tun gerade die Wanderurlauber der Gegend gut. Durch ihre Randlage bleibt die Region weitgehend vom Massentourismus verschont. Es wäre schön, wenn es so bliebe. Und der Badetourismus an der Küste kann eine alternative Ergänzung gut gebrauchen.

Lucca



Die Luccheser Kaufmannsseele

Der toskanische Witz ist treffsicher, wie z. B. dieser: »Was sah Kolumbus als Erstes, als er den Boden der Neuen Welt betrat? Einen Luccheser, der ihm Heiligenstatuetten verkaufen wollte.« So lästert man über den Geschäftssinn dieser Stadt. Die Luccheser sind dadurch reich geworden, aber sie scheinen auch ein Näschen für ihre Kunden zu haben. Wenn Sie im Zentrum durch die Läden stöbern, können Sie das richtig genießen. Luccas stolze Kaufmannsseele konnte sich schon früh entwickeln, denn die Stadtrepublik lag an der wichtigen Mittelalterstraße Via Francigena.

Flaneure statt Kanonen

Um den Handel ein für alle Mal vor den gierigen Florentinern zu schützen, bauten die Luccheser ab 1544 eine ultimative Stadtmauer, die **Mura di Lucca 1**. An der kommen Sie im wahrsten Sinne nicht vorbei, denn sie ist in ihrer gesamten Länge (4,2 km) perfekt erhalten. Genau genommen ist sie ein 10 m hoher und noch breiter Erdwall mit Ziegelverkleidung und elf ausladenden Bastionen. Heute wird sie optimal genutzt und gepflegt als städtische Freizeitanlage für die 90 000 Einwohner. Die Luccheser lieben es, unter den Schatten spendenden Platanen zu radeln, zu joggen oder zu flanieren. Sitzbänke und Rasenflächen laden zum Ausruhen ein, Bistros zum Einkehren.

Als man den Wall zu bauen begann, war er allerdings für Kanonenstellungen, Soldaten und Waffenlager bestimmt. Rund 100 Jahre vergingen bis zur Fertigstellung. Doch da waren die Medici-Herzöge aus Florenz an einer Eroberung nicht mehr interessiert. Der Wall blieb heil. Und Lucca selbstständig, bis Mitte des 19. Jh. Die letzten Jahrzehnte durften sich die

Luccheser aber nicht mehr selbst regieren. Auf dem Wiener Kongress 1815 wurde einem Zweig der Bourbonen ein neues Herzogtum Lucca auf den Leib geschneidert. Ausgerechnet die Fremdherrscherin Maria Luisa von Bourbon war es, die das Konversionsprojekt des Stadtwalls anordnete: Bäume wurden gepflanzt, Auf- und Abgänge geschaffen und Kasematten in Cafés verwandelt.

Platz für viele Sinne

Zum Glück nutzt die Gemeinde den Stadtwall auch zur Verkehrsberuhigung des historischen Zentrums. Das sorgt für eine gelassene Stimmung und lässt das Flair der alten Bausubstanz voll zur Geltung kommen. Egal durch welches Stadttor Sie eintreten, früher oder später stehen Sie auf der **Piazza San Michele in Foro**. Der zentrale Treffpunkt war schon vor 2000 Jahren einer, denn hier lag das antike Forum. Zwischen Banken und Cafés, die nach draußen drängen, finden oft saisonale Märkte und Messen statt.

Dominiert wird der Platz von der Kirche **San Michele in Foro 2** (12. Jh.). Ihre **Fassade** überragt den Baukörper und gehört zum Schönsten, was Lucca an Architektur zu bieten hat. Die übereinandergestapelten Zwerggalerien sind vom älteren Dom in Pisa abgesehen. In der Dekorationsfülle aber hat man das Vor-

RADFAHREN!

R

Lucca ist eine echte Fahrradstadt: flach, verkehrsberuhigt, mit einem guten Wegenetz und vielen Radverleihern (s. S. 23). Die Tarife liegen bei 4–5 €/Std., und das Leihen ist meist sehr unkompliziert. Also rauf aufs Rad und durch die Gassen, eine Runde auf der Stadtmauer oder ganz raus aus der Stadt und auf den Serchiodamm!



bild übertroffen. Ein wahres Tierbilderbuch sind die Intarsien aus weißem und dunkelgrünem Marmor, und die Säulen wirken wie Zuckerwerk aus Stein.

Essbare Süßigkeiten tragen die Luchser gerne in hübschen Päckchen aus der **Pasticceria Taddeucci** **4** (Piazza San Michele 34, www.bucellatotaddeucci.it) hinter dem Glockenturm von San Michele. Der berühmteste Laden seiner Art führt natürlich die Spezialitäten der Stadt. Probieren Sie die Torta di Verdura Luchese, einen Mürbeteigkuchen mit

einer durch Mangold grün gefärbten Füllung! Wenn dann noch ein Straßenmusiker spielt, ist der Genuss vollkommen.

Shoppingparadies

Andere Geräusche sind wenige Schritte entfernt zu hören: das Klackern von Damenabsätzen und das Klingeln drängelnder Fahrräder. Der Soundtrack der **Via Fillungo!** Die schmale Straße ist eine der längsten der Altstadt und deshalb die Geschäftsmeile schlechthin. Geschmackvolle Ladenfassaden überall. Besonders

Lucca

Ansehen

- 1 Mura di Lucca
- 2 San Michele in Foro
- 3 Piazza Anfiteatro
- 4 Torre Guinigi
- 5 Cattedrale (Duomo) di San Martino
- 6 Puccini Museum – Casa Natale

Schlafen

- 1 Palazzo Orsuccio
- 2 L'Iris B & B in terrazza

Essen

- 1 Vecchia Trattoria Buralli
- 2 Trattoria Canuleia
- 3 Ristorante Caffetteria San Colombano
- 4 Pasticceria Taddeucci

Einkaufen

- 1 Acqua dell'Elba

Bewegen

- 1 Biciclette Poli

Ausgehen

- 1 Teatro del Giglio



- 2 Via San Paolino
- 3 Enoteca Vanni

duftet der Laden von **Acqua dell'Elba** 1 (Via Fillungo 65). Der junge Parfümhersteller von der Insel hat in den Räumen der ehemaligen Profumeria Venus mit ihrer marmornen Jugendstilverkleidung eine ideale Heimat gefunden.

Dass sich auch große Ketten an der Straße eingenistet haben, war nicht zu

vermeiden, doch der Einzelhandel behauptet sich bravourös. Auch in den Seitenstraßen ist Interessantes zu entdecken.

Gefräßige Touristen statt Löwen

Das rechtwinklige Straßenraster im Zentrum ist noch stark vom Castrum, dem



Heute so belebt wie vor 2000 Jahren: die Piazza San Michele in Foro. Hier finden nicht nur Märkte statt, auch spätnachmittags oder am frühen Abend ist das der Ort zum Bummeln und Genießen.

Rechteck der alten Römerstadt, geprägt. Die Via Fillungo gehörte dazu. Richtung Norden macht sie dann eine eher unrömische Kurve, das Castrum ist zu Ende. Es folgt rechter Hand eine gebogene Häuserreihe mit tunnelartigem Durchgang. Willkommen im Stadion der Antike, im einstigen Amphitheater! Doch oh Wunder: Ein heiterer, ovaler Platz voller Restaurants erwartet die Besucher. Nachdem die Zirkusspiele mit Gladiatoren und wilden Tieren aufgegeben waren, entstand ab dem frühen Mittelalter die kuriose **Piazza Anfiteatro** ③. Die Stadtbewohner bauten ihre Häuser sowohl auf den ruinösen Theatermauern als auch auf dem freien Platz. Den bereinigten Anblick von heute erhielt die alte Arena im 19. Jh., als Herzogin Maria Luisa von Bourbon einen großzügigen Marktplatz anlegen ließ.

Turmblick mit Eichenschatten

Liebhaber von Kuriositäten kommen in Lucca auf ihre Kosten. Die nächste Gelegenheit: ein mittelalterlicher Turm mit Dachterrasse und Steineichen. Die **Torre Guinigi** ④ ist der letzte erhaltene Geschlechterturm der Stadt. Ob die Bäume ihn gerettet haben? Die Eigentümer pflanzten schon im 14. Jh. welche: Die mächtige Familie Guinigi wollte unter den damals 250 Türmen der Altstadt ihren Besitz auf besondere Weise herausheben. Im 16. Jh. ließ die Stadtrepublik alle Privattürme abreißen – bis auf diesen. Die Terrasse und das schattige Panorama erreichen Sie nach 230 Stufen.

Via Sant'Andrea, März/Okt. tgl. 9.30–17.30, April/Mai tgl. 9.30–18.30, Juni–Sept. tgl. 9.30–19.30, Nov.–Feb. tgl. 9.30–16.30 Uhr, 5 €, Familien 8 €

Kunst, Krempel und Rares

Lucca wurde seit dem Mittelalter in keinem Krieg zerstört, so hat sich viel Altes erhalten und über die Jahrhunderte angesammelt. Alles irgendwie Wertvolle wird gehandelt, besonders in den Gassen um den Dom herum. Dort sind in den Schaufenstern Antiquitäten, Kunstobjekte oder gebrauchte Bücher zu bewundern. Richtig heiß gehandelt wird in dem etwas verschlafenen Viertel jedes dritte Wochenende im Monat. Dann findet der große **Mercato Antiquario** statt, wo vom rostigen Schiffsnagel bis zur Art-dé-co-Kommode alles Mögliche zu finden ist.

Sankt Martin grüßt

Uni, Hafen oder Flughafen – das hat Lucca alles nicht, dafür aber die bedeutende **Cattedrale di San Martino** ⑤ (auch: Duomo San Martino) mit wunderschönem Innenraum. Sie ist, wie ihr Name verrät, dem hl. Martin geweiht, den Sie sicher gleich rechts an der Fassade erkennen: als steinernen Reiter, der mit dem Bettler seinen Mantel teilt. Doch wer hat den Martin hier eingeschleppt? Er stammt nämlich aus Frankreich, sein Kult ist in der Toskana unüblich. Vielleicht waren es ja die Franken, die im 8. Jh. den langobardischen Herzogssitz Lucca übernahmen. Erst um 1300 entstand die schöne Reiterfigur (Original im Inneren). Sie ist der jüngste Teil des überbordenden Fassadendekors (12./13. Jh.).

Schönes Holz, schöner Stein

Der **Innenraum des Domes** wurde vom 12. bis 15. Jh. mehrfach umgebaut, bis er mit Pfeilern und Steingewölben majestätisch wirken konnte. Schöne Renaissancealtäre und -grabmäler sind erhalten. Aus derselben Epoche hängen rechts und links vom Hauptaltar die prunkvoll geschnitzten Orgelkästen. Hier durften die Puccinis als Domorganisten arbeiten. Die wichtigste Musikerfamilie Luccas war über Generationen hinweg auf den Posten abonniert.

Ausgerechnet ihr berühmtester Sohn hat ihn nie bekommen: der Opernkomponist Giacomo. Er galt den konservativen Lucchesern als zu experimentierfreudig.

Was Liebe bewirken kann, zeigt der **Sarkophag der Ilaria del Carretto** im rechten Seitenraum: Ilaria war im frühen 15. Jh. die First Lady von Lucca. Ihr Mann Paolo Guinigi stammte aus dem Haus mit der begrünten Turmterrasse und regierte die Stadt, just als Ilaria nach der Geburt des zweiten Kindes viel zu früh starb. Der reiche Gatte engagierte einen der besten Künstler seiner Zeit, den Bildhauer Jacopo della Quercia aus Siena. Dieser zauberte die Edeldame in jugendlicher Schönheit aus dem Marmor, umtanzt von Früchte tragenden Engeln. Das Werk aus der Dämmerung der Renaissance feiert die verstorbene Frau in damals ganz neuer, positiver Weise.

Piazza San Martino, www.museocattedralelucca.it, Mitte März–Mai, Okt. Mo–Sa 9.30–18.30, So, Fei 12–18.30, Juni–Sept. Mo–Sa 9–19, So, Fei 12–19, Nov.–Mitte März Mo–Sa 10–17, So, Fei 12–17 Uhr, 3 €, Kombiticket mit Campanile, Museum etc. 9/6 €

Museen

Ein Hauch Nessun dorma

⑥ Puccini Museum – Casa Natale:

Auf der hübschen Piazza Cittadella steht sein Denkmal, im Haus schräg dahinter wurde er geboren: der Maestro der Oper, Giacomo Puccini. Seine Geburtsstätte, die Wohnung im 2. Stock, gehörte der Familie, bis Giacomo Enkelin Simonetta sie der Puccini-Stiftung vermachte. Ein feines Privatmuseum ist daraus geworden: In den ehemaligen Wohn- und Schlafzimmern kommen Sie dem Komponisten durch Fotos, Briefe, Korrekturfahnen oder Partituren ganz nahe. Ein Star der Sammlung ist der Steinway-Flügel, auf dem »Turandot« komponiert wurde.

Corte S. Lorenzo 9, www.puccinimuseum.org, Jan./Feb. Mi–Mo 10–17, März, Okt. Mi–Mo 10–18, April–Sept. tgl. 10–19, Nov./Dez. Mo–Fr 10–13, 15–17, Sa/So 10–17 Uhr, 9 €; **Kasse/Bookshop:** Piazza Cittadella 5

Schlafen

Residenza d'Epoca

1 Palazzo Orsucci: Die Besitzer Paola und Stefano vermieten nur ein Apartment, aber was für eins! Schön restauriert, liegt es in einem alten Adelspalast mitten in der Altstadt, zu attraktiven Preisen. Mindestaufenthalt 4 Nächte.

Via Guinigi 16, T 0758 74 51 83, www.luccaluxuryapartments.com, April–5. Nov., 23. Dez.–6. Jan. 810 €/Woche, sonst 690 €/Woche

Frühstück auf der Terrasse

2 L'Iris B & B in terrazza: Die sechs nach Blumen benannten Zimmer sind modern und geschmackvoll eingerichtet, das Frühstück wird auf der hübschen Terrasse mit Blick serviert, bei schlechtem Wetter im Gemeinschaftsraum.

Via Santa Gemma Galgani 24, T 0583 46 46 34, irislucca.it, DZ/ÜF 70–140 €

Essen

Lucca in Speiseform

1 Vecchia Trattoria Buralli: urgemütlich und von Berufstätigen zur Mittagspause genutzt. Typische Luccheser Gerichte wie Kartoffelravioli mit Hackfleisch oder Dinkelsuppe machen glücklich und satt. Wer nicht aufpasst, könnte die Gestalt der dicken Botero-Figuren annehmen, die aus einigen Bildern an der Wand schauen. Fragen Sie den Chef Nilo nach den Tagesspezialitäten!

Piazza Sant'Agostino 10, T 0583 95 06 11, www.vecchiatrattoriaburallilucca.it, Do–Di 12–15, 19–23 Uhr, Menü ab 16 €

Versteckter Ruhepunkt

2 Trattoria Canuleia: Auf der Piazza Anfiteatro sitzt es sich natürlich herrlich, doch um die Ecke wird es richtig intim. Das freundliche, junge Lokal hat auch einen hübschen Hinterhof mit entspannter Atmosphäre. Die Speisekarte ist nicht sehr lang, bietet aber eine gute Auswahl leckerer Gerichte.

Via Canuleia 14, T 0583 46 74 70, www.canuleiatrattoria.it, Di–So 12.30–14, 19.30–22 Uhr, Pasta um 8 €

Schick auf der Schanz'

3 Ristorante Caffetteria San Colombano: Unter den Bäumen der Stadt-wallbastion San Colombano ist das originell gestylte Lokal in die Reste der alten Kasematte hineingebaut. Es bietet für alle Gelegenheiten etwas: im Inneren warme Gerichte (zu gehobenen Preisen), dazu Sandwiches oder Drinks, die Sie auch draußen genießen können.

Rampa Baluardo S. Colombano 6, T 0583 46 46 41, www.caffetteriasancolombano.it, Do–So 9–1 Uhr (Bar), Do–So 12–15, 19–22.30 Uhr (Restaurant)

Süßes Lucca

4 Pasticceria Taddeuci: s. S. 18.

Einkaufen

Die Hauptgeschäftsstraßen sind die **Via Fillungo**, wo sich auch der Laden von **Acqua dell'Elba** **1** (s. S. 19) befindet, und ihre Seitengassen sowie die **Via San Paolino** **2**. Im Domviertel findet an jedem dritten Wochenende im Monat ein großer **Antik- und Trödelmarkt** (s. S. 21) statt.

Eine Grotte voller Weinschätze

3 Enoteca Vanni: Bleiben Sie nicht im ersten Ladenraum hängen, seien Sie Entdecker! Nur Mut, denn im Souterrain lagern jahrzehntealte Tropfen in langen

Kellerhöhlen! Kaufen werden Sie dann eher vorne.

Piazza S. Salvatore 7, www.enotecavanni.it, Mo 16–21, Di 0–24, Mi–Sa 10–13, 16–21 Uhr

Bewegen

Breite Radwahl

1 Biciclette Poli: Vom Stadtrad übers Mountainbike bis zum Tandem und Kinderanhänger: Unter vielen anderen ist Poli der größte Radverleih der Stadt.

Piazza S. Maria 42, www.biciclettepoli.com, 4 €/Std., 16 €/Tag, Rennrad/Mountainbike 7 €/Std., 35 €/Tag

Bummelbahn in die Berge

Mehrmals am Tag (z. B. 13.32, 14.11 Uhr) fährt ab Lucca ein Regionalzug die schöne Strecke durchs Serchiotal hinauf nach Aulla Lunigiana, an den Apuanischen Alpen entlang, durch die Garfagnana und am Städtchen Barga vorbei. Die komplette Fahrt dauert etwa 2 Std. und kostet ca. 10 € (einfache Strecke).

Ausgehen

Teatro del Giglio: Oper, Theater, Ballett von Mitte Okt. bis April.

Piazza del Giglio 13/15, www.teatrodelgiglio.it

Feiern

- **Lucca Summer Festival:** www.summer-festival.com. Gestandene Pop- und Rockstars reichen sich von Ende Juni bis Ende Juli auf der Piazza Napoleone das Mikrofon weiter. Der größte Platz der Altstadt ist dafür gerade groß genug. Auf der Gästeliste von 2022: u. a. Liam Gallagher, Céline Dion und Paolo Conte.
- **Luminara del Volto Santo:** 13. Sept. Lichterprozession mit heiligem Kruzifix.



In der Via Fillungo findet sich eine Vielzahl an kleinen und großen Läden.

- **Lucca Comics und Games:** www.luccacomicsandgames.com, Ende Okt./Anf. Nov. Fünftägiges Festival zu Comics, Manga, Fantasy und Spielen. Kurz bevor am 11.11. im Rheinland der Karneval beginnt, erlebt Lucca dank seiner größten Messe ähnliche Verhältnisse. Bei Lucca Comics and Games ist nichts normal. Während der Messe laufen Hulk, Wonderwoman oder Star-Wars-Figuren auch außerhalb der Messezelte scharenweise durch die Stadt – eine riesige Maskerade für Freunde der Comic- und Fantasy-Welt.

Infos

- **Ufficio Informazioni e Accoglienza Turistica (IAT):** Piazzale Verdi, T 0583 58 31 50, www.turismo.lucca.it, tgl. April–Okt. 9.30–18.30, Nov.–März 9.30–16.30 Uhr.

TOUR

Stadt, Land, Fluss – und See

Radrundfahrt zum Lago di Massaciuccoli

Lucca: Sie halten eines der vielen Leihräder in der Hand – und jetzt? Eine 35-km-Tour führt auf Radwegen und meist kleinen Straßen durch die abwechslungsreiche Kulturlandschaft westlich der Stadt, an Burgen, Steinbrüchen und einer antiken Ruine vorbei. Ein längerer, steiler Anstieg (1,5 km) über dem See von Massaciuccoli ist die größte Schwierigkeit.

»Damit die Pisaner Lucca nicht sehen können«, habe Gott den Monte Pisano dazwischengesetzt, so Dante in der »Göttlichen Komödie«. Im Serchiotal sind Pisaner und Luccheseer sich dann kriegerisch begegnet.

Die **Via del Tiro a Segno**, nordwestlich außerhalb der Stadtmauern führt direkt zum **Serchiodamm**. Dort radeln Sie ganz entspannt: Auf dem unbefestigten Fuß- und Fahrradweg geht's links gut 8 km am Fluss entlang. Manchmal unter Pappeln, manchmal mit freiem Blick: nach 3 km auf den **Ponte San Pietro** (dort geradeaus, direkt am Fluss lang), nach 6 km auf die zauberhaften **Burgtürme von Nozzano**.

In **Ripafraffa** endet der Serchio-Radweg. Sie überqueren den Fluss und halten sich an der T-Kreuzung links Richtung Avane. Auf der Vorfahrtstraße durchqueren Sie **Filettole**, das Sie am Ortsende Richtung Massarosa verlassen. Die Straße schmiegt sich für kurze Zeit



Infos

Tagesausflug, 35 km,
eine steile Steigung
(1,5 km)

Start/Ziel:
Lucca (D 4), Via del
Tiro a Segno

Pause:
In der zentralen Bar
Osteria Le Terme
(Massaciucoli,
Via Pietra a Padule
3241, tgl. 7–24 Uhr)
können Sie sich
stärken.

Radverleih:
s. S. 23

an die Autobahn, der Sie über einen leichten Sattel hinab in den großen Küstenstreifen folgen. Aufgepasst: Kaum ahnen Sie das Meer am Horizont, biegen Sie rechts ab in die **Via di Radicata**. Das meist ebene Sträßchen windet sich präzise am Bergfuß entlang. Links schauen Sie über flache Felder, die alle auf Schwemmland entstanden. Denn vor 3000 Jahren stieß das Meer hier noch an die Berge! Bald erreichen Sie **Massaciucoli**.

Das verträumte Örtchen liegt am gleichnamigen See, dem **Lago di Massaciucoli**, den Sie durch die **Via del Porto** erreichen. In antiker Zeit war hier eine Bucht, die allmählich durch eine Landzunge vom Meer abgeschnitten wurde. Der so entstandene Brackwassersee ist heute **Vogelschutzgebiet**. Ein hölzerner Steg führt durchs Uferschilf zu einer **Beobachtungshütte**. Mit Glück und Geduld sehen Sie Reiher, Rohrweihen, Enten und andere Gefiederte. Fernglas vergessen? Dann schauen Sie sich den See von oben an, vom **Kirchplatz** über dem Ortskern. Ein herrliches Plätzchen für ein Picknick unter der großen Pinie! Schon die römisch-etruskische Familie Venulei hat diesen Fleck geliebt. Unterhalb am Hang liegen die Reste der **Villa Venulei** aus dem 2. Jh. Die Venulei hatten sich sogar eine Privattherme geleistet!

Auf dem **Heimweg** müssen Sie erst mal strampeln: Südlich der Kirche führt die **Landstraße nach Lucca** weiter den Berg hinauf – mit fantastischer Sicht aufs Meer. Die Abfahrt auf der anderen Seite ist ein schmales **Waldsträßchen** und endet in der zerstreuten Bebauung von **Balbano** an einer T-Kreuzung. Die Vorfahrtsstraße Via di Balbano führt links bis zum Burghügel von **Nozzano**, den Sie schon aus der Ferne kennen. Die Burg gehörte früher der Stadtrepublik Lucca. Von hier geht der Blick über den Serchio nach **Ripafratta** mit seiner Festung, dem rustikaleren pisanischen Gegenstück. Nirgends wird die alte Rivalität zwischen Lucca und Pisa deutlicher!

Hinter Nozzano erreichen Sie die Landstraße am rechten Serchio-Ufer. Teilweise können Sie den Damm wieder nutzen. In **Ponte San Pietro** überqueren Sie den Serchio und fahren den Radweg wieder zurück.

- **Busse:** mit CTT Nord ab Piazzale Verdi in alle Städte der Provinz Lucca und nach Pisa.
- **Zug:** gute Verbindungen ab der Stazione di Lucca (Viale Cavour 15) nach Pisa, Viareggio, Pescia, Montecatini, Pistoia, Prato und Florenz.

Luccas Villengürtel

Gärten als Statussymbol

Ein geschwungenes Steintor, eine Villa mit Palmen, ein Park ... Im Umland von Lucca kommt man oft aus dem Staunen nicht heraus. Woher diese elegante Pracht? Es begann im 16. Jh., als durch die Entdeckungen in Übersee der italienische Handel in die Krise geriet. Luccheser Kaufleute investierten deshalb in Landwirtschaft. Durch gute Beziehungen zu den Engländern florierten die Geschäfte später wieder. Obst- und Gemüsegärten wurden in Parks verwandelt und durch exotische Bäume veredelt. Aus den Landhäusern wurden repräsentative Villen. Die drei schönsten Beispiele liegen in einem 10 km langen Streifen am Fuß der Apenninen.

Villa Reale di Marlia

Elisas Traumwelt

Weite Rasenflächen, stolze Baumgruppen, das Plätschern eines künstlichen Bachs, ein Spiegelsee. Die Villa Reale di Marlia hat wirklich alles, was ein herrschaftlicher Landsitz braucht. Der ›Herr‹ war für kurze Zeit eine Fürstin: Elisa Baciocchi, besser bekannt unter ihrem Mädchennamen Bonaparte. Die jüngste Schwester Napoleons regierte mit ihrem

Mann Felice Baciocchi von 1805 bis 1814 das kleine Fürstentum Lucca-Piombino. Für die Gestaltung des weitläufigen Parks ließ sie sich vom romantischen Ideal des englischen Gartens leiten. Doch auch von den Vorbesitzern blieb Beachtliches erhalten: Aus der Barockzeit stammen die **Wasserspiele**, der **Zitrusgarten** und der **Fischteich** mit Steinskulpturen. Last not least: das perfekt erhaltene **Naturtheater**, eine aus Eiben kunstvoll zugeschnittene Bühne für Freiluftaufführungen. Die spektakulärsten Auftritte lieferte 1805 der Geigenvirtuose Niccolò Paganini. Danach begann ein ganz anderes Spiel, denn Fürstin Elisa verliebte sich in den Musiker – und band ihn geschickt an sich, indem sie ihn zum ersten Hofgeiger ernannte. Die Affäre dauerte vier Jahre, bevor es Paganini zu prunkvolleren Höfen zog. In der Villa selbst sind seit 2020 einige sorgfältig restaurierte Räume zu besichtigen, die Elisa im Empire-Stil einrichten ließ.

Via Fraga Alta 2, Marlia, www.villarealedimarlia.it, März–Okt. tgl. 10–18 (Park), 10.30–17.30 Uhr (Villa), 10 € (Park), 15 € (Park und Villa)

Villa Torrigiani E4

Luccas Versailles

Signora Colonna ist nicht zu beneiden. Die zierliche Dame ist die Besitzerin der Villa Torrigiani. Und sie hat enorme Unterhaltskosten für die reich verzierte ›Königin der Luccheser Villen‹ zu stemmen. Die ist als Sommersitz gebaut und wird bis heute so genutzt. Schon 1967 haben die Colonna beschlossen, sich mit dem Obergeschoss zu begnügen und das **Erdgeschoss** für Besichtigungen zu öffnen. Der **geführte Rundgang** (auf Italienisch oder Englisch) wirkt intim, zeigt neben alten Porträts auch Fotos der Familie. Am auffälligsten sind die Ausmalungen und die mit Seide bestickten Himmelbetten für den bedeutendsten Vorbesitzer:

Lieblingsort



Exotische Blütenpracht in den Hügeln von Lucca

Blütenpracht ohnegleichen: Im März fahren wir von Lucca aus viele verwinkelte Straßen hoch in das kleine Bergdorf **Sant'Andrea di Compito** (📍 D5), von dort aus in den Wald, bis zu einer kleinen Schotterstraße. Hier haben die Dorfbewohner – immer schon stolz auf die prächtigen Kamelien in ihren Vorgärten – einen einzigartigen **Kameliengarten** angelegt. Hunderte von Kamelien in allen Farben und vielen Sorten blühen in einem windgeschützten Tal auf ansteigenden Terrassen. Über Jahrzehnte haben die Organisatoren Spenden, Ableger, Samen gesammelt, teils von sehr berühmten Mutterbäumen, um die Sammlung immer weiter zu vervollständigen. An einigen Wochenenden im März und April veranstaltet das Dorf außerdem jedes Jahr eine **Kamelienausstellung**, während derer Sie auch die beeindruckenden **Gärten** der nahe gelegenen **Villen Borrini, Giovanetti, Orsi** und **Torregrossa** besuchen können (Veranstaltungsdaten und Infos Kamelienausstellung: www.camelielucchesia.it).